

Fachtagung

Frauen: Migration und Arbeitsmarkt

Jugendliche Migrantinnen – im Bildungssystem und am Arbeitsmarkt

Dr.ⁱⁿ Natalia Wächter

Der Vortrag stellt erstens die Situation der österreichischen jugendlichen Migrantinnen im Bildungssystem und am Arbeitsmarkt quantitativ dar. Anhand Ergebnisse verschiedener Studien wird gezeigt, dass jugendliche Migrantinnen in einem überdurchschnittlichen Ausmaß in Sonderschulen und Hauptschulen anzutreffen sind. Dabei sind Mädchen mit türkischer Herkunft insbesondere benachteiligt. Am Arbeitsmarkt sind mehr als drei Viertel der Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund in nur drei Branchen beschäftigt. Im Allgemeinen hat sich die Erwerbsquote bei österreichischen Jugendlichen im Zeitvergleich verringert, was prinzipiell eine positive Entwicklung ist, denn für diesen Rückgang ist eine durchschnittliche Verlängerung der Ausbildungszeiten verantwortlich. Weder Mädchen türkischer noch ex-jugoslawischer Herkunft können jedoch von diesem Trend profitieren und bleiben sowohl hinter Einheimischen als auch hinter Burschen mit Migrationshintergrund zurück.

Zweitens wird im Rahmen des Vortrages den Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt nachgegangen: Hier werden die Ergebnisse einer qualitativen Studie, die sich mit Bildungsentscheidungen und der Berufswahl von jugendlichen MigrantInnen beschäftigt, dargestellt. Es wird dabei zum einen der Einfluss des sozialen Netzwerkes (Familie, Freundeskreis, Bekannte, Institutionen) beschrieben. Zum anderen wurden mehrere zentrale Dynamiken und Prozesse herausgearbeitet, die für den Eintritt in das Berufsleben für diese Gruppe charakteristisch sind. Die jungen MigrantInnen erwarten sich auch durch einen höheren Bildungstitel keine Verbesserung ihrer Chancen am Arbeitsmarkt, dadurch kommt es zu einer hohen Arbeitsorientierung in jungen Jahren, die paradoxerweise oft in Arbeitslosigkeit oder prekäre Beschäftigungsverhältnisse führt.